

# Die schönsten Gentlemen der Welt

Was macht die Faszination der Chippendales aus? Ein Versuch, dieser Frage auf den Grund zu gehen.

**Sie kommen zu uns! Am 21. Oktober werden die Chippendales zu Gast sein im Pentorama in Amriswil. Was für ein Tag für uns Frauen! «Only The Best» ist das Motto der aktuellen Tournee.**

Ich grübele seit einiger Zeit darüber nach, was die Faszination dieser Männer ausmacht. Sie bringen tausende Frauen dazu, Dinge zu denken, Laute von sich zu geben und Schwingungen zu spüren, die im heimischen Schlafzimmer längst abhanden gekommen sind. Ich hatte noch nie Gelegenheit, die Chippendales live zu erleben (ich habe mich auch nie darum gekümmert). Youtube, das Tor zur visuellen Welt, bietet aber einige Filmsequenzen an. Okay, man muss zuerst fündig werden zwischen den Parodien diverser Faschnachtsvereine ... Und so habe ich mich auf die Suche begeben. Was ist das gewisse Etwas? Wo steckt das Geheimnis? Was ist so interessant am Entkleiden, dass «normale» Frauen zwischen 55 und 75 Franken zahlen, um dabei zusehen zu dürfen?

## Schuhe und Strümpfe noch an

Das erste, was ich sah, war ein Ballett der schönen Boys, bei dem sie gleiche Unterhosen und gleiche Hüte trugen. Und – der Horror jedes Quickies schlechthin – sie hatten die Strümpfe noch an! Auch in Sträflingskleidung waren sie schon zu sehen, allerdings sahen sie mehr aus wie Kinder in Schlafanzügen. Echte harte Jungs im echten Jailhouse sehen anders aus und tanzen nicht im Gleichschritt. Spidermänner, Polizisten mit Gummiknuppeln (übrigens die einzigen Knüppel, die während der ganzen Show



zu sehen sind!), Matrosen, Managertypen, Bauarbeiter – für jeden Geschmack ist eine Kostümierung dabei. Der Ablauf ist denkbar einfach: Anziehen, auf die Bühne, tanzen, ausziehen, Gemächt verdecken, hinter die Bühne, anziehen, auf die Bühne, tanzen ...

## Aber irgendwann verschwinden die Zweifel

Ab und an werden Frauen auf die Bühne geholt. Die dürfen anfassen, werden in das Programm integriert, in ein Seil (locker) verschnürt, von einem zum anderen weitergereicht – wobei jeweils beide ihren Unterleib rhythmisch bewegen – und am Ende verabschiedet. Bis zu dem Moment, in dem sie wieder zum aufgeheizten Publikum zurückkehren, gelingt es mir tatsächlich, meine Fantasie in die schmutzigsten Ecken meines Geistes schweifen lassen. Doch wenn die Glück-



Bilder: z. V. g.

lichen die Bühne wieder verlassen müssen, holt auch mich die Realität wieder ein. Live ist das ganz etwas anderes, habe ich mir sagen lassen. «Wenn Du einmal dort warst, gehst Du immer wieder hin.» Jawohl, ich will da jetzt auch dabei sein!

## Der Ursprung sind Möbel

Thomas Chippendale (1718-1779) war ein englischer Kunsttischler, nach dem ein Möbelstil benannt wurde, eine Rosensorte trägt diesen Namen und ein Vorort von Sydney ebenfalls. «The Chippendales» als erotische Menstrip-Truppe gibt es seit 1979. Den Namen Chippendale wählten sie, weil er für perfekte Form und edles Material steht. Das Hauptquartier der schönen Gentlemen ist in New York. Derzeit gibt es fünf Gruppen, wovon vier in den USA auftreten: Westküste, Ostküste, Boston und Las Vegas. Die fünfte Truppe tourt jedes Jahr durch Europa. Und nun kommen sie zu uns nach Amriswil!



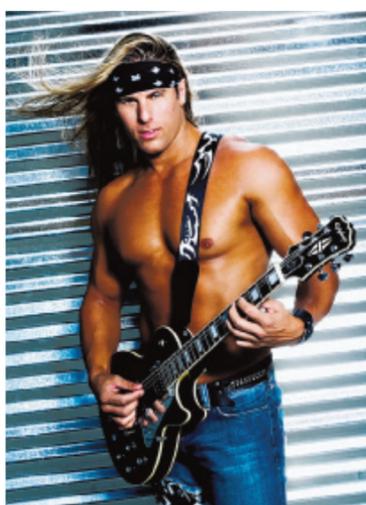
ches die Männer führen müssen. Alle zehn bis zwölf Männer, die zur Show gehören, sind professionelle Sänger, Tänzer und Models. An fünf bis sechs Tagen in der Woche ist Training angesagt. Die perfekte Bühnenshow muss sitzen und die Alabasterkörper verlangen auch ihren Tribut. Jeder, der an einem Waschbrettbauch arbeitet, weiss, wie viel Schweiß ein solcher kostet. Wer ein Chippendale werden will, muss mindestens 1,84 Meter gross sein, ein Instrument spielen und tanzen können. Und dann leben sie in fast völliger Askese. Sie müssen sich ausserdem gesund ernähren, das gipfelte bereits in dem erotischen Kochbuch «In the kitchen with the Chippendales».

**... Polizisten mit Gummiknuppeln (übrigens die einzigen Knüppel, die während der ganzen Show zu sehen sind!) ...**

Sieht man sie auf der Bühne, erscheint alles leicht und natürlich, sehr erotisch und nie zu anzüglich. Das ist eine enorme choreographische Leistung. Doch das mehrmonatige Leben im Tourbus und in Hotels ist kein Vergnügen, auch wenn viele Fans den Eindruck haben, bei den Jungs ginge ständig die Party ab – mit einer etwas kühleren Betrachtungsweise kann ich mir wirklich nicht vorstellen, dass die ununterbrochen feiern. Einige von ihnen haben vor der Show das Vergnügen, sich beim «Meet and Greet» den weiblichen Händen und den Fotoapparaten zu stellen. Der Eindruck, dass es genau diese Momente sind, für die sie leben, kommt perfekt rüber. Dafür werden sie geliebt, dafür lassen sie sich die T-Shirts vom Leib reissen und sich von langen Fingernägeln die Haut zerkratzen.

## Amriswil wird kochen

Am Mittwoch, 21. Oktober, wird das Pentorama fest in weiblicher Hand sein, von den Stars des Abends mal abgesehen. Die perfekte Show wird, wie überall wo die Chippendales zu Gast sind, alles auf den Kopf stellen. Schon Wochen vorher werden viele Frauen nicht mehr nor-



## Aufgepickt im Internet

«Rex» fragt, ob er seine Freundin begleiten soll und «1973» antwortet ihm:

Also, ich habe meinen Mann vor einer Ewigkeit mal zu den Chippendales geschleift. Ich wollte ihm zeigen, wie toll «anders» sie doch sind und dass es auch viel Tanz und Gesang gibt. Es ging voll in die Hose. Er stand schmolend an der Tür und ich konnte die Show null geniessen. Er hat nichts dagegen, wenn ich mit meinen Mädels hingehere und mal Fun habe, aber für ihn war es absolut nix...

«Dori9982» hat ihm Folgendes geschrieben:

Und ich denke, du würdest dich sicher unwohl fühlen dort, zwischen 'n paar halbnackten Männern und so vielen (mitunter hysterischen) Frauen.

«Smithie» kommentiert die Ratschläge:

Frauen erliegen eher der Massenhysterie. Auf den Konzerten sind es ja meist die Frauen, die ausflippen und oftmals in Ohnmacht fallen. Also, wenn ich eine Freundin hätte, dann würde ich es nicht gerne sehen, wenn sie dahin geht. Ich kann es ihr natürlich nicht verbieten, aber ich würde die Beziehung in Frage stellen; warum will Sie zu den Chippendales? Warum will Sie nicht mich bewundern? Warum kommt Sie nicht auf die Idee, mich tanzen zu lassen?

«schökumarshmallow» fragt: Kannst du das denn?

Daraufhin bemerkt «Altkluger Baghwan Udo»:

Falsche Frage! Siehst Du denn auch so aus?

Und «Schwester Lukas» teilt uns mit:

Ich würde meinem Gatten die Karte um die Ohren hauen, was für eine Geldverschwendung!

«Unicasa» beschreibt sehr detailliert den Ablauf eines Abends. Hier ein Ausschnitt:

Die Masse kreischt ..., mir fallen fast die Ohren ab, zwischendurch gibt es dann die Matrosennummer, bei welcher sich die Boys nach und nach Ihrer Uniform entledigen, sich die Rippenshirts vom Leib reissen, zusammenknotten, sich den Schweiß vom Brustbein wischen; daran noch schnüffeln, bevor das Teil dann in die aufgeregte rangelnde Frauenmasse geworfen wird! Verletzte gab es keine!

... Tja, das sind schon tolle, junge, wunderschöne, klasse durchtrainierte Bodys, immer lächelnde Männer, ob in Pyjama, Smoking, Jeans oder Rippenshirt ... immer frisch, knackig und impulsiv! Am Ende fährt man nach Hause mit einem Hauch von Traum von Jugend und Schönheit.



Zehn Tickets für unsere Leserinnen

